Nr. 4 / Juli 72

883 Hannover

10 Pfennig

INHALT:

JCH GEHE MEILENWEIT FÜR EIN BIER IM JUGENDZENTRUM NORDSTADT*

* und für den Sieg im Volkstanz!

Was wird gemacht im JUGENDZENTRUM NORDSTADT ?

Vorbemerkung:

Wenn wir hier so eine Art Programm aufstellen, heißt das noch lange nicht, daß wir auf den ausgelatschten Wegen der Freizeitheime mit ihren Hausordnungen und Veranstaltungskalendern herumwandeln.

> Die Arbeit macht uns kaputt – programmierte Freizeit auch!
> SELBSTORGANISATION MACHT FREI!
> (das stand mal auf einem Flugblatt; und wir meinen, daß das auch heute noch richtig ist)

das heißt, es haben sich schon Gruppen gebildet, die von Anfang an arbeiten werden. Aber es gibt ja bestimmt noch Sachen, die uns nicht eingefallen sind. Wer zu was anderem Lust hat, braucht sich nicht gebunden zu fühlen - Platz gibt`s genug .

Wer noch nichts weiß, kann ruhig auch mal vorbeischaun. Vielleicht trinkt er ja ein Bier und hilft uns damit, den Laden zu finanzieren. Ansonsten zählen wir auf der nächsten Seite erst mal auf, was wir so vorhaben.

und so kommt man dahin



Haltestelle Lutherkirche Linien 6,8

An der Lutherkirche

Kopernikusstr.

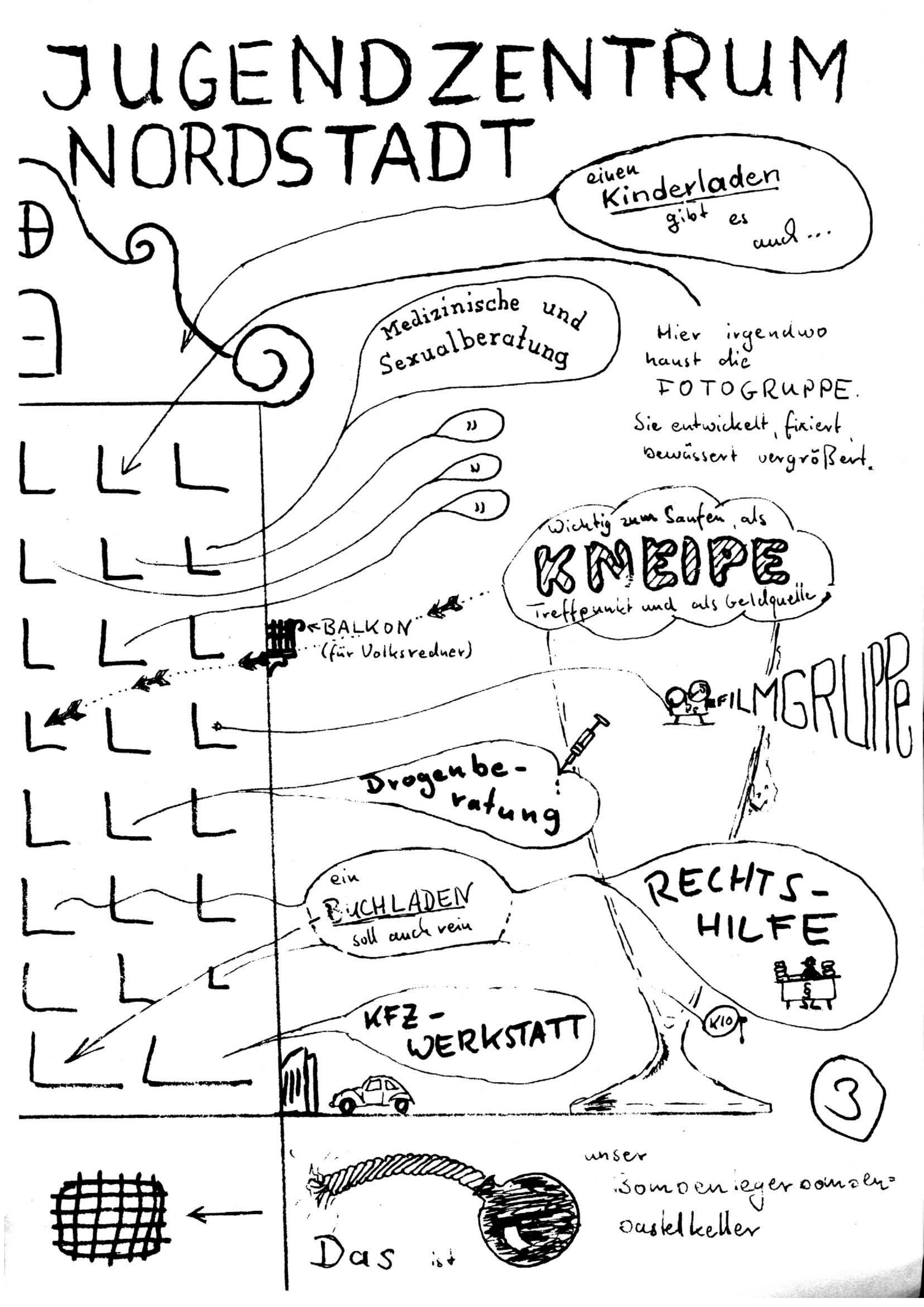
Lutherschule

Engelbosteler Damm

Kornstr.

Jugendzentrum Nordstadt Kornstr. 28-30




JUGENDZENTRUM NORDSTADT
einen Kinderladen gibt es auch...
Medizinische und Sexualberatung
"
"
"
Hier irgendwo haust die FOTOGRUPPE. Sie entwickelt, fixiert, bewässert, vergrößert.
Wichtig zum Saufen, als KNEIPE Treffpunkt und als Geldquelle
BALKON (für Volksredner)
FILMGRUPPE
Drogenberatung
ein BUCHLADEN soll auch rein
RECHTS-HILFE
§
KLO
KFZ-WERKSTATT
unser Sonnenliegeromantik= dunkelkeller
Das ist

VON DER ARNDTSTR. ZUR KORNSTR.

Schon in der Zeit, als die Jugendlichen Hannovers die Besetzung und die inhaltliche Arbeit des Jugendzentrums in der Arndtstraße vorbereiteten, zeigte sich eines ganz deutlich:
sie hatten alle ein riesiges Bedürfnis nach einer Umgebung, in der sie mal das tun konnten, was sie wollten.
Ohne Kontrolle von den Eltern und irgendwelchen Hausordnungen!
Sofort nach dem "Einzug" in das leere Bürogebäude begannen die Aktivitäten:
Es entstanden spontan Gruppen, die gleich anfingen, sich über die zukünfige Arbeit Gedanken zu machen und diese zu verwirklichen.
Diese Gedanken aber wurden schon nach zwei Tagen mit dem Bullenknüppel zerschlagen! Mit Panzerwagen ließ die Stadt das Gebäude räumen. 108 Jugendliche sind dabei erst zusammengeschlagen und deann festgenommen worden.
Nach der Knüppelorgie fanden sich weit über 2000 Jugendliche zusammen, die gegen den brutalen Einsatz der Bullen mit einer großen Demonstration protestierten.
Die Jugendlichen beschlossen, weiter daran zu arbeiten, ein Jugendzentrum aufzubauen.

JETZT IST ES SOWEIT!!!!!!!!!

Es wurde eine alte Fabrik gemietet, wobei die Miete von den dort arbeitenden Gruppen aufgebracht werden wird.
Wir haben gesehen, daß es im Moment erst einmal notwendig ist, sich einigermaßen sicher organisieren zu können, ohne gleich rausgeprügelt zu werden. Dies wäre ohne Zweifel passiert, wenn wir jetzt wieder ein Haus besetzt hätten.

Aber genauso, wie sich jetzt alle um den Erolg des Jugendzentrums Nordstadt bemühen müssen, müssen auch die Forderungen nach weiteren Zentren unterstützt werden.

Denn die Stadt plant, wiel sie nicht wie eine alte Oma hinter der neuen Bewegung hinterherhinken will, im Hinblick auf die kommenden Kommunalwahlen eine Begegnungsstätte für Jugendliche einzurichten.
Zwar will die Stadt dort das letzte Wörtchen zu sagen haben, aber wenn wir unsere tatsächliche Stärke durch unsere Solidarität und unsere gemeinsamen Bedürfnisse sichtbar machen, dann sprechen wir das allerletzte Wort!

Wir brauchen nämlich noch viele Jugendzentren, aber die müssen so sein, wie wir sie wollen!!!

Erst aber wollen und müssen wir die Kornstraße zu einem Zentrum für alle Jugendlichen machen und das heißt! für UNS !!

Informationen über bereits bestehende Projekte im Jugendzentrum Nordstadt werdet ihr in den nächsten Tagen und Wochen durch Flugblätter, Zeitungen und 5 Uhr Club erfahren. Neue Initiativen müßt ihr selbst entwickeln. Eurer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

DAS UNABHÄNGIGE JUGENDZENTRUM NORDSTADT IST IN DER KORNSTR. 28-30 UND WIRD AM 15. JULI ERÖFFNET!

Bulleninnenminister Genscher, die Gewalt und die Rote Armee Fraktion

Vorbemerkung:
Dieser Artikel soll verstanden werden als ein Beitrag zur Diskussion über die Formen der Gewalt in der revolutionären Bewegung, nicht als Programm und nicht als "Abgrenzung"

"Wir müssen uns innerhalb der Bewegung solidarisch mit den Genossen auseinandersetzen, die die Gewalt letzten Endes romantisieren, den Klassenkampf auf ein grosses Pfadfinderspiel reduzieren."
(883-revolutionäre Aktion Nr.86)

Genscher (im Dienste der Kapitalisten) sagt: Gewalt ist kein Mittel der Politik.
Genschers Bullen (auch im Dienste der Kapitalisten) erschiessen Benno, Petra, Georg, Thomas und Ian.
Sie prügeln auf Hausbesetzer in Frankfurt, Kassel, Hannover, München, Berlin.
Sie prügeln Streikbrechern den Weg frei bei den Chemie-Konzernen Merck und Glanzstoff, bei den Metallarbeiterstreiks in Baden-Württemberg...
Das ist Gewalt und das ist Politik.

+++++++++

5000 Menschen sterben jedes Jahr bei Betriebsunfällen - weil die Profite wichtiger sind als die Menschen. Wenn VW dieses Jahr 6000 Arbeiter entlässt, dann heisst das für die anderen: keine Pausen mehr am Fliessband, keine Krankmeldungen (und wenn man sich mit 39° Fieber ans Band stellt), denn: wer krank wird, fliegt. Und dann passieren Unfälle, dann werden Krankheiten verschleppt, dann geht auch mal einer dabei drauf.
Und das ist auch Gewalt.

+++++++++

Die Herrschenden sind es, die diese Gewalt täglich anwenden, denn nur mit Gewalt lässt sich die Herrschaft der Feinde des Volkes über das Volk aufrechterhalten.
Und daraus folgt, dass die Gewalt der Herrschenden nur mit Gewalt zu brechen ist, dass die Revolution nur mit revolutionärer Gewalt gemacht werden kann.
Soweit ist die revolutionäre Linke sich einig, soweit stimmen wir überein mit der Roten Armee Fraktion.
Aber wir verstehen unter revolutionärer Gewalt Massenkämpfe, Fabrikbesetzungen, die Enteignung der Feinde des Volkes durch das Volk: d i e s o z i a l e R e v o l u t i o n .
Revolutionäre Gewalt kann nicht die Aktion einer vom Klassenkampf isolierten Gruppe sein, die darauf hofft, dass die Arbeiter irgendwann einmal ihre Aktionen begreifen werden. Und das ist die RAF nun einmal. Über ihre Aktionen freuen sich die Linken in der Kneipe vielleicht mal, wenn sie ein paar Biere drin haben, aber den Klassenkampf bringen sie nicht weiter. (Die Biere übrigens auch nicht).

"Revolutionäre Gewalt, revolutionärer Kampf heute in den Metropolen ist der Widerstand der Klasse, die keine Produktionsmittel besitzt, gegen die Produktionsmittelbesitzer auf allen Ebenen." (883 Nr. 86)



Wenn militante Aktionen wie Fabrikbesetzungen auch heute noch nicht erfolgreich sein können (weil wir noch zu schwach sind), so haben doch die Besetzung der Arndtstrasse oder die Fahrpreisdemonstrationen gezeigt, dass wir bereit sind zu kämpfen. Unsere Aufgabe ist es nun, diese Ansätze weiterzuentwickeln und auf andere Bereiche zu übertragen wie: Mietstreiks, Lehrlingskampf für Existenzlohn usw.

Wir haben jetzt sehr viel über revolutionäre Gewalt geschrieben. Aber wir wollen doch noch einmal erklären, was wir damit meinen:

Was ist revolutionäre Gewalt? Was ist direkte Aktion?

frankreich 1969 - bei sollac in lothringen schliessen sich 20 arbeiter des telefondienstes in einen schaltraum ein - sie zerstören erst einen schalter - und dann alle zwei stunden einen weiteren - nach 6 stunden ist die direktion soweit, dass sie in alles einwilligt - frankreich 14. mai in nantes - in einer fabrik wird gestreikt - die arbeiter haben den direktor in seinem büro eingesperrt - parole: unbefristeter streik - paris - die pariser u-bahnen erhöhen die fahrpreise - renault-arbeiter "klauen" fahrscheinhefte und verteilen sie auf den bahnsteigen - le havre - die sabotage geht weiter - die laborarbeiter vermischen wein mit wasser und seife - ein stück eisen blockiert eine maschine, die plastikflaschen herstellt - 48 stunden lang kann nicht weitergearbeitet werden - 4 millionen francs ausfall - frankreich "wir haben den chef daran gehindert, auf die toilette zu gehen - er musste in sein büro pissen - denn wenn wir am fliessband standen und sagten:'ich will mal pissen gehen' - antwortete der typ:'mach dir doch in die hose!'" - turin - es streiken in einer fabrik selten alle beschäftigten gleichzeitig - sondern nur abwechselnd - oft nur ein paar stunden pro schicht - zwei oder drei abteilungen - die eine schlüsselposition im betrieb haben und ohne deren funktionieren die gesamte fliessbandarbeit gestört wird und schliesslich zusammenbrechen muss - die anderen abteilungen müssen ihren lohn weiterkriegen - turin 1969 - fiat wurde so für monate zu einem riesigen autofriedhof - fehlten in der einen wochen die türen der fiats - weil die karosserie gestreikt hatte - so in der nächsten die plastikverkleidungen der schlusslichter - und in der übernächsten die reifen - weil bei pirelli gestreikt wurde - - - - - - - - - - -



Endlich! 15000 Polizisten mehr!

Frage an 883:
Was habt ihr eigentlich gegen die Bullen?

Antwort:
Im Prinzip gar nichts. Aber sie scheinen was gegen uns zu haben. Zumindest tauchen sie immer gerade dann auf, wenn wir versuchen, unsere Situation ein bisschen zu verschönern. Und dann führen sie sich auf, als wollten sie uns mit aller Gewalt daran hindern (was ihnen noch viel zu oft gelingt). In wessen Interesse tun sie das eigentlich? In unserem bestimmt nicht. Sie sagen, sie schützen die Ordnung im Staat. Wenn sie diese Ordnung gegen uns schützen müssen, dann ist das nicht unser Staat, sondern der Staat derjenigen, die unsere Interessen mit Füssen treten, denen es nur auf ihren Profit ankommt. Solange wir vor denen kriechen, sind die Bullen unsere "Freunde und Helfer", wenn wir uns wehren, versuchen sie, uns fertig zu machen.





In der Nacht vom 13. zum 14.6.71 wurden in Hannover zwei Häuser besetzt: eins in der Hildesheimer Str., eins in der Callinstr. Beide sind noch besetzt, aber:

Jnibürokratie plant Räumung des Hauses

Callinstraße 11

Seit ca. einem Jahr halten wir das Haus Callinstraße 11 besetzt. Wir waren in dieser Zeit nicht müßig. Die Bewohner, 4 Familien mit 13 Kindern und 12 Enzelpersonen, machten sich an die Renovierung des Hauses. Mit gemeinsam aufgebrachten Geldern schafften sie es, aus den total verkommenden Zimmern wieder Wohnungen zu machen. Durch das Zusammenleben von Deutschen und spanischen Arbeitern war es möglich, die besonderen Schwierigkeiten ausländischer Arbeiter (z. B. Arbeitssuche, Verkehr mit Behörden, Schulprobleme der Kinder) solidarisch anzupacken und z. T. zu lösen.

Nicht müßig war auch der Kanzler der TU, Hermes, bei dem Versuch, uns die materielle Grundlage unseres Zusammenlebens zu nehmen. Nachdem unser Haus 5 Jahre lang leergestanden hat, in denen es der Universitätsbürokratie nicht möglich zu sein schien, ihre sowiso kurios anmutende Planung in die Tat umsezutzen, entwickelte Hermes seit der Besetzung hektische Aktivitäten, die von ihm gebrauchten Gelder zu bekommen. Während er das lange Leerstehen des Hauses vor der Besetzung auf einen „Mangel an Vorhersehbarkeit“ (nhp. 13. 6. 1971) zurückführt, entschloß er sich nach der Besetzung plötzlich, um die Renovierungsgelder zu kämpfen. Gemäß Senatsprotokoll vom 26. 4. 1972 bekam er jetzt den Auftrag, das Räumungsverfahren gegen uns einzuleiten.

Für die Herren im Senat handelt es sich hierbei nur um einen formalen Beschluß über Räume und Renovierungskosten.

Für uns geht es hierbei aber um ganz direkte Lebensinteressen, ja um Existenzfragen.

Eine ausländische Familie mit 6 Kindern, ein Studentenehepaar mit Kind findet einfach keinen angemessenen Wohnraum. Es ist bezeichnend, daß die spanischen Familien erst durch die Besetzung der Callinstraße 11 die Möglichkeit hatten, Frau und Kinder nachzuholen, daß erst durch unser Zusammenleben wenigstens die krassesten Mißstände in Bezug auf Arbeitssituation und Kinderausbildung gelöst werden konnten.

Wir haben es oft bekundet und stehen auch heute noch dazu: wir sind bereit zu verhandeln, über Mietverträge, über Räumung. Die Unmöglichkeit, angemessenen Wohnraum auf dem „freien Wohnungsmarkt“ zu finden, zwingt uns jedoch eine Räumung nur dann zu dulden, wenn wir angemessenen Wohnraum zu gleichen Bedingungen gestellt bekommen.

Wenn jedoch die Herren vom Parlament und Bürokratie uns ersatzlos auf die Straße werfen wollen, wenn sie damit die Lösung der von uns in Angriff genommenen Probleme verunmöglichen wollen, wenn sie uns wieder den Maklern und dergleichen Gesocks zum Ausplündern vorsetzen wollen, dann sind wir gezwungen, unser Haus zuverteidigen, militant und mit allen Mitteln.

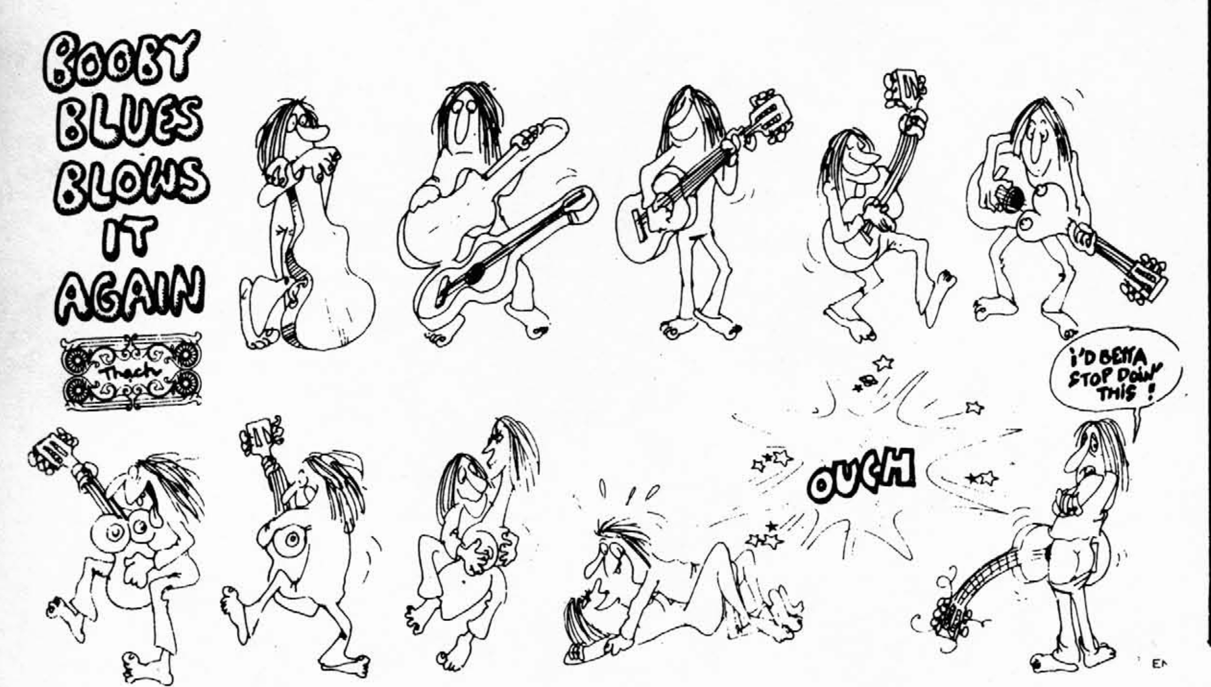
Die Wohnungssituation vor einem Jahr, die uns zur Besetzung gezwungen hat, die wir als der kap. Wohnungspolitik immanente Problematik begreifen, läßt es uns zweifelhaft erscheinen, ob dieses System überhaupt willens und in der Lage ist, diese Problematik zu lösen. Deshalb, und weil es für uns um Existenzfragen geht, können wir uns nicht allein auf mögliche Verhandlungen verlassen, sondern bereiten sicherheitshalber schon heute die Verteidigung vor, deshalb appellieren wir jetzt an alle fortschrittlichen Individuen, Gruppen, Organisationen, uns aktiv zu unterstützen.

Das Wohnungsproblem ist kein Problem der Besetzer der Callinstraße und der Ausländer allein. Es betrifft uns alle. Die Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt seit dem letzten Jahr ist nicht dazu angetan, Optimismus zu verbreiten: Die Probleme der kap. Städtebaupolitik sind seitdem nicht verschwunden, sondern haben sich eher verschärft. In Hannover zeigten sie sich am deutlichsten an dem Lindenplan-Skandal, wo sich nach dem Willen des Hausbesitzers durch die Überführung von Sozialwohnungen in Privateigentum die Mieten pro Wohnung von derzeit 88,— DM auf über 300,— DM erhöhen sollen, sie zeigen sich in der Ricklinger Straße, wo die Mieter eines Hauses in den Zahlstreik getreten sind. Im ganzen Stadtteil Linden werden Wohnhäuser abgerissen und Bürogebäude oder Appartementwohnungen an ihre Stelle gesetzt, deren Mieten von den Altmietern nicht bezahlt werden können. Wir werden Euch über alle weiteren Schritte und Ergebnisse auf dem laufenden halten.

Mieterkollektiv Callinstraße

THOSE FABULOUS FURRY FREAK BROTHERS
RING!
DE PLAUSCH! DER ERSTE ANRUF AUF UNSEREM NEUEN TELEFON!
HELLO?
(KLICK! PFEIFF. PIP.)
HELLO? HELLO?
(SCHNAP. RATTER. PFEIFF! ZISCH. KLICK-KLICK.)
(URP. TWITTER. SCREEE. DING.)
HE, WIE MERKT MAN, OB DAS TELEFON ABGEHÖRT WIRD?
ICH ZEIG DIR'S!
ERST MUSST DU MAXIMALES INTERESSE FÜR SPIONE HINKRIEGEN!
(AHEM) HAST DU DIE LADUNG MARIHUANA VERPACKT IN SCHWARZTEESCHACHTELN ERHALTEN, SIGI?
JA, UND WENN WIR DAS ROTKREUZ GESCHMIERT HABEN, KANN HUBAHUBA DAS HEROIN IN DEN ERSTE-HILFE-PACKUNGEN BRINGEN!
ALSO, ROLF, AM BESTEN VERSTECKST DU DIE ZEITBOMBE IN EINER REISETASCHE UND STELLST SIE HIN, OK?
SO! JETZT HABEN SIE SICHER ALLE GERÄTE ANGESCHLOSSEN
SNIP
UND DURCH DEN GANZEN SPITZEL-SERVICE DER POLIZEI GEHTS...
ZAP!
SPRONK!
POOF!
WOLLTEN SIE IHR TELEFON DEMONTIERT HABEN?
YEAH.
HIER IST'S.
DEM DER LACHT SIND DIE SCHRECKLICHEN NEUIGKEITEN NOCH NICHT ERZÄHLT WORDEN...
EXTRA (UPS)





WIR BENÖTIGEN DRINGEND:

Stühle, Tische, Schränke, Regale, Elektr. Herde, Kühlschränke, FOTOAPPARATE, FOTOLABOREINRICHTUNG ETC.

Jugendzentrum NORDSTADT
Kornstr. 28-30

Seit neuestem geht das Gerücht um, dass in Hannover ein linker Rund=funkse[illegible]er eingerichtet werden soll. [illegible]a in einem halben Jahr so[illegible]soweit sein (sagt das Gerü[illegible] Das ganze Unternehmen ist [illegible]ch nicht irgendwie er=lau[illegible] ode[illegible]so.
Weiterhin besagt das Gerücht, dass es langsam Zeit wird, sich um eine Art Programm für den Sender zu kümmern. Alle linken Gruppen (alle!!) sind hiermit aufgefordert, sich ihre Gedanken und Vorstellun=gen zu machen, am besten auch schon konkrete Vorschläge.
Bitte schleppt eure Ideen nicht alle zur Redaktion dieses Blätt=chens, wir wissen auch nicht mehr als hier drinsteht. Eine zuverläs=sige Kontaktadresse wird noch rechtzeitig bekanntgegeben. (Vielleicht kriegen wir dann ja endlich mal ne Rundfunkseite.)
Also denkt mal schön.
Ihr könnt ja schon mal den Disc-Jockey ausknobeln.

883

gez. Das Gerücht

Impressum:
Herausgeber: 883 Hannover
presserechtlich verantw.
Detlev Hinzpeter
c/o Asta PH
Bismarckstr. 2

Im Spiegel vom 5. Juni wurden wir zitiert. – Wir danken dem „Spiegel".

Widerruf.

Wer glaubt, daß Porno Hans als Hausbesitzer über unbe=schränkte Geldquellen verfügt, ist ein Hühnerkopf. Er ist näm=lich kein Hauswirt.